

## Übernahme des Internationalen Patentinstituts in das Europäische Patentamt

### I. Entstehungsgeschichte und Aufgaben des Internationalen Patentinstituts

1. Am 1. Januar 1978 ist der Vertrag über die Übernahme des Internationalen Patentinstituts (IIB) in das Europäische Patentamt in Kraft getreten. Seit diesem Tag ist das Internationale Patentinstitut keine selbständige internationale Organisation mehr (vgl. die Auflösungserklärung auf Seite 207), sondern bildet zusammen mit der im Aufbau begriffenen Eingangsstelle die Zweigstelle des Europäischen Patentamts in Den Haag. Zu dieser Zweigstelle wird ab 1. Juni 1978 auch die Dienststelle in Berlin gehören.

2. Mit der Gründung des Internationalen Patentinstituts durch das Haager Abkommen vom 1. Juni 1947 (revidierte Fassung vom 16. Februar 1961) wurde zum ersten Mal der Gedanke einer Zusammenarbeit der Staaten Europas auf dem Gebiet des Patentwesens im größeren Rahmen verwirklicht. Das Institut, das von Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden gegründet wurde, erweiterte sich nach und nach durch den Beitritt des Fürstentums Monaco, der Schweiz, der Türkei, des Vereinigten Königreichs und schließlich Italiens.

3. Die Aufgabe des Internationalen Patentinstituts bestand hauptsächlich darin, für Patentanmeldungen, die bei den Patentämtern der Mitgliedstaaten eingereicht worden waren, oder für Patente, die in diesen Staaten erteilt worden waren, Berichte über den Stand der Technik, die sogenannten „avis documentaires“, zu erstellen. Diese Aufgabe des IIB erhielt nach dem Inkrafttreten des französischen Patentgesetzes vom 2. Januar 1968, das für alle in Frankreich eingereichten Patentanmeldungen den obligatorischen Bericht über den Stand der Technik einführt, ganz besondere Bedeutung. Neben Frankreich nahmen die Niederlande, die Schweiz und die Türkei die Dienst des Instituts für die Durchführung ihrer nationalen Patenterteilungsverfahren in Anspruch. Die Mitgliedstaaten des Instituts hatten das bedeutende Rechercheninstrument, das sie mit dem Institut geschaffen hatten, vom ersten Tag seines Bestehens an auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So stellte das Institut allen natürlichen oder juristischen Personen eine ganze Reihe von Dienstleistungen im Bereich der Dokumentenrecherchen zur Verfügung. Die wichtigste Dienstleistung bestand in der Durchführung von Recherchen über den Stand der Technik für Patentanmeldungen; diese Recherchen entsprachen denjenigen, die für die Mitgliedstaaten im Rahmen ihrer nationalen Patentgesetze durchgeführt wurden. Diese Recherchenberichte, die sogenannten „Standardbe-

## Integration of the International Patent Institute into the European Patent Office

### I. History and functions of the International Patent Institute

1. The Agreement on the Integration of the International Patent Institute (IIB) into the European Patent Office entered into force on 1 January 1978. From that date, the International Patent Institute ceased to exist as an independent international organisation (see the declaration on its dissolution on page 207) and will henceforth, together with the Receiving Section now being set up, constitute the branch at The Hague of the European Patent Office. From 1 June 1978 the branch will also include the Berlin sub-office.

2. The establishment of the International Patent Institute by The Hague Agreement of 6 June 1947, revised on 16 February 1961, was the first major concrete manifestation of the co-operation of European States in the patents field. Founded by Belgium, France, Luxembourg and the Netherlands, the list of the Institute's Member States was successively supplemented by the Principality of Monaco, Switzerland, Turkey, the United Kingdom and, most recently, Italy.

3. The chief task of the International Patent Institute was to draw up search reports on the state of the art, known as reports on the state of the art, on patent applications filed with the patent offices of its Member States, or on patents granted in those States. This task had assumed particular importance following the entry into force of the French Patent Law of 2 January 1968 which made reports on the state of the art compulsory for all patent applications filed in France. Apart from France, the Netherlands, Switzerland and Turkey used the Institute's facilities for the purposes of their national patent grant procedures.

At the same time, from the Institute's foundation, its Member States made the considerable documentary search apparatus which they had created available to the public. Thus the Institute offered a whole series of documentary search services to all physical and legal persons.

The most important of these services consisted of the performance of searches on the state of the art on patent applications, similar to the searches carried out for the Member States in application of their national legislation.

The preparation of such search reports on the state of the art, known as "standard reports" was requested by the firms or inventors concerned either for patent applications representing a first filing with a view to reaching a decision on consecutive filings in other States, or in connection with infringement, opposition or revocation proceedings in progress or in the course of preparation, or in relation to the

## Incorporation de l'Institut International des Brevets dans l'Office européen des brevets

### I. Historique et fonctions de l'Institut International des Brevets

1. Le 1er Janvier 1978 entrant en vigueur l'Accord relatif à l'incorporation de l'Institut International des Brevets (IIB) dans l'Office européen des brevets. A compter de cette date, l'Institut International des Brevets a cessé d'exister en tant qu'organisation internationale indépendante (cf. la déclaration de dissolution reproduite à la page 207), pour constituer dorénavant, complétée de la Section de dépôt en voie de création, le département de La Haye de l'Office européen des brevets. Ce département comprendra également, à compter du 1er Juin 1978, une agence de Berlin.

2. La création de l'Institut International des Brevets par l'Accord de La Haye du 6 Juin 1947, révisé le 16 février 1961 fut la première concrétisation importante de la coopération des Etats européens dans le domaine des brevets. Fondé par la Belgique, la France, le Luxembourg et les Pays-Bas, l'Institut s'élargit progressivement par l'adhésion de : la Principauté de Monaco, la Suisse, la Turquie, le Royaume-Uni et, en dernier lieu, l'Italie.

3. La fonction principale de l'Institut International des Brevets était l'établissement de rapports de recherche sur l'état de la technique, dits avis documentaires, concernant des demandes de brevets déposées auprès des offices de brevets de ses Etats membres, ou des brevets délivrés dans ces Etats. Cette fonction prit une importance toute particulière depuis l'entrée en vigueur de la loi française sur les brevets du 2 Janvier 1968, introduisant l'obligation d'établissement d'un avis documentaire relatif à toute demande de brevet déposée en France. Outre la France, les Pays-Bas, la Suisse et la Turquie avaient recours à l'Institut aux fins de l'exécution de leurs procédures nationales de délivrance de brevets.

Cependant, dès la fondation de l'Institut ses Etats membres avaient rendu accessible au public l'important instrument de recherche documentaire qu'ils avaient créé. Ainsi, l'Institut mettait-il à la disposition de toute personne physique ou morale une gamme de divers services de recherches documentaires.

Le plus important de ces services était constitué par l'exécution de recherches sur l'état de la technique relatif à une demande de brevet, semblables aux recherches effectuées pour le compte des Etats membres dans le cadre de l'application de leur législation nationale.

L'établissement de tels rapports de recherche dits «rapports standard», était demandé par les entreprises ou inventeurs

richte", wurden von den betreffenden Unternehmen oder Erfindern entweder für Erstanmeldungen im Hinblick auf eine Entscheidung über Nachanmeldungen in anderen Staaten oder im Zusammenhang mit einem bereits laufenden oder anstehenden Verletzungs-, Einspruchs- oder Nichtigkeitsverfahren, im Rahmen einer Lizenzvergabe oder auch im Hinblick auf die freie Verwertung einer bestimmten Technik in Auftrag gegeben.

Andere vom Institut durchgeführte Recherchen betrafen z.B. die Erstellung von Analysen über die technologische Entwicklung auf einem bestimmten Gebiet. Schließlich unterhielt das IIB einen Patentfamiliendienst, führte Namensrecherchen durch und bot einen umfangreichen Photokopierdienst an.

4. Im Jahr 1977, dem letzten Jahr vor seiner Übernahme in das Europäische Patentamt, führte das Institut über 40000 Recherchen über den Stand der Technik durch. Für diese Aufgabe beschäftigte es 700 Bedienstete, darunter 400 Recherchenprüfer mit Hochschulausbildung, die in vier Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Niederländisch) arbeiteten.

5. Die Recherchendokumentation des Internationalen Patentinstituts bestand anfangs aus dem Prüfstoff des niederländischen Patentamts (Octroiraad). Dieser Prüfstoff wurde nach und nach ausgebaut und umfaßt heute etwa 12 Millionen systematisch klassifizierte Schriften. Das Institut hatte darüber hinaus Zugang zu der numerischen Sammlung des niederländischen Patentamts, so daß die ihm zugängliche Dokumentation insgesamt etwa 30 Millionen Schriften umfaßte.

Selbstverständlich machten der Unterhalt dieser Dokumentation und die Verbesserung ihrer Nutzungsmöglichkeiten erhebliche Anstrengungen und den Einsatz modernster technischer Hilfsmittel erforderlich. So verfügte das Institut über alle Mittel der elektronischen Datenverarbeitung; auch spielte es auf internationaler Ebene eine wichtige Rolle bei der Fortentwicklung der Internationalen Patentklassifikation und der mechanisierten Recherchesysteme, insbesondere im Rahmen von ICIREPAT. Es hat ferner Beiträge zum Aufbau einer Bank für bibliographische Daten von Patentdokumenten geleistet, die durch INPADOC (Wien) geschaffen wurde.

6. Der Übernahmevertrag vom 19. Oktober 1977 regelt gemäß Abschnitt I des Protokolls über die Zentralisierung des europäischen Patentsystems und seine Einführung, das Bestandteil des Europäischen Patentübereinkommens ist, die Übertragung aller Aktiva und Passiva sowie des gesamten Personals und aller Aufgaben des Internationalen Patentinstituts auf die Europäische Patentorganisation. Die Organisation tritt in alle Abkommen und Verträge ein, die das Institut mit seinen Mitgliedstaaten, internationalen Organisationen und Dritten geschlossen hat.

grant of licences or with a view to free exploitation of a particular technology.

Other forms of documentary search carried out by the Institute included, for example, the preparation of analyses of technological developments in a particular field. The IIB also provided patent family and name search services and a substantial photocopy service.

4. In 1977, the last year before its integration into the European Patent Office, the Institute carried out more than forty thousand searches on the state of the art. To achieve this task, it employed a staff of 700 permanent employees of whom 400 were search examiners with university education each capable of working in at least four languages (German, English, French and Dutch).

5. The search documentation of the International Patent Institute was originally constituted by the documentary resources of the Netherlands Patent Office (Octroiraad). These documentary resources were gradually extended and today comprise approximately 12 million documents systematically classified. The Institute also had access to the numerical documentation of the Netherlands Patent Office bringing its documentary resources up to a total of approximately 30 million documents. It is obvious that, in order to maintain and improve access to this enormous body of documentation, considerable investment in terms of planning and the most modern technical facilities was required. Thus, the Institute had at its disposal all the electronic and data processing systems and of course it played an important role, at international level, in the development of the International Classification of patent documents and of mechanical documentary search systems, particularly in the framework of ICIREPAT. It also contributed to the creation of a bibliographic data bank of patent documents by INPADOC (Vienna).

6. Pursuant to Section I of the Protocol on the Centralisation of the European Patent System and on its Introduction, which forms an integral part of the European Patent Convention, the Integration Agreement of 19 October 1977 effected the transfer to the European Patent Organisation of all assets and liabilities, all staff members and all tasks of the International Patent Institute. Moreover, the Organisation succeeds the Institute in all the Agreements and Conventions linking it to its Member States, other international organisations and third parties.

intéressés, soit au sujet d'une demande de brevet constituant un premier dépôt en vue d'une décision relative à des dépôts consécutifs dans d'autres Etats, soit en relation avec une procédure de contrefaçon, d'opposition ou de nullité en cours ou en voie de préparation, soit encore dans le cadre d'un octroi de licences ou en vue d'une libre exploitation d'une certaine technologie.

D'autres formes de recherche documentaire effectuées par l'Institut concernaient par exemple l'établissement d'analyses de l'évolution de la technologie dans un certain domaine. Enfin, l'IIB assurait également un service de familles de brevet, des recherches a nom et un important service de photocopie.

4. En 1977, dernière année avant son incorporation dans l'Office européen, l'Institut effectuait plus de 40.000 recherches sur l'état de la technique. Pour accomplir cette tâche, il employait un personnel de 700 fonctionnaires dont 400 examinateurs de recherche ayant une formation de niveau universitaire et travaillant chacun dans au moins quatre langues (allemand, anglais, français et néerlandais).

5. La documentation de recherche de l'Institut International des Brevets était constituée, à l'origine, par le fonds documentaire de l'Office néerlandais des brevets (Octroiraad). Ce fonds documentaire fut progressivement étendu et comprend aujourd'hui environ 12 millions de documents systématiquement classés. L'Institut a eu, en outre, accès à la documentation numérique de l'Office néerlandais des brevets, de sorte que le fonds documentaire à sa disposition totalisait environ 30 millions de documents.

Il est évident que le maintien et l'amélioration de l'accessibilité de cette documentation énorme nécessitait des investissements importants tant au niveau de la conception qu'en ce qui concerne les moyens techniques les plus modernes. Ainsi, l'Institut disposait-il de tous les moyens de traitement électronique de l'information et il est tout naturel qu'il jouât, sur le plan international, un rôle important dans le développement de la Classification Internationale des documents de brevets et des systèmes de recherche documentaire mécanisée, notamment dans le cadre de l'ICIREPAT. Il contribua également à la création d'une banque de données bibliographiques de documents de brevets par l'INPADOC (Vienne).

6. En application des dispositions de la section I du Protocole sur la centralisation et l'introduction du système européen des brevets, Protocole qui fait partie intégrante de la Convention sur le brevet européen, l'Accord d'incorporation du 19 octobre 1977 réalise le transfert à l'Organisation européenne des brevets de tout l'actif, de tout le passif, de tout le personnel ainsi que de toutes les tâches de l'Institut International des Brevets. L'Organisation succède, par ailleurs, à l'Institut dans tous les accords et conventions liant ce dernier à ses Etats membres, à d'autres organisations internationales et à tout tiers.

## II. Aufgaben der Zweigstelle des Europäischen Patentamts in Den Haag

1. Im Anschluß an die Übertragung aller Mittel des Internationalen Patentinstituts führt nun die Zweigstelle des Europäischen Patentamts in Den Haag all die Aufgaben weiter, die das Institut sowohl für seine ehemaligen Mitgliedstaaten als auch für die Öffentlichkeit durchführte. Das bedeutet insbesondere, daß jeder Erfinder, jeder Anmelder und jeder Dritte unabhängig von seiner Staatsangehörigkeit auch weiterhin die Möglichkeit hat, von der Zweigstelle Den Haag Recherchen über den Stand der Technik für nationale Patentanmeldungen, die in einem Mitgliedstaat des Pariser Verbands eingereicht worden sind, durchführen zu lassen.

Das Amt führt derartige Recherchen, die im Grunde den Recherchen internationaler Art im Sinne des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens entsprechen, nach denselben Grundsätzen und mit derselben Sorgfalt durch wie die Recherchen für europäische Patentanmeldungen.

Diese Recherchen können künftig für die Anmelder von besonderem Interesse sein und bei der Beurteilung der Frage, ob nach einer nationalen Erstanmeldung eine europäische Patentanmeldung (oder eine internationale Anmeldung nach dem PCT) mit der Priorität der Erstanmeldung eingereicht werden soll, eine Rolle spielen. Dies gilt umso mehr, als nach Artikel 10 der Gebührenordnung die Recherchegebühr ganz oder teilweise zurückerstattet wird, wenn der europäische Recherchenbericht auf einen früheren Recherchenbericht gestützt wird, den das Amt bereits für eine Patentanmeldung erstellt hat, deren Priorität beansprucht wird. Dies gilt auch für die Erstattung der Gebühren für internationale Recherchen nach dem PCT, die vom Amt durchgeführt werden.

2. Die Hauptaufgabe der Zweigstelle in Den Haag wird jedoch in der Durchführung der ersten Phase des europäischen Patenterteilungsverfahrens bestehen, die von der Einreichung der Anmeldung bis zur Veröffentlichung der Anmeldung und des europäischen Recherchenberichts reicht.

Die derzeit im Aufbau begriffene Eingangsstelle wird ab 1. Juni 1978 in der Lage sein, die Eingangsprüfung und die Formalprüfung nach Artikel 90 bzw. Artikel 91 EPU durchzuführen.

Die europäische Recherche, bei der die europäischen Patentanmeldungen für Veröffentlichungszwecke nach der internationalen Klassifikation klassifiziert werden und die Bezeichnung und die Zusammenfassung überprüft werden, wird von der Recherchenabteilung durchgeführt.

Der Übergang von der Recherche für nationale Patentanmeldungen zur europäischen Recherche dürfte für die Prüfer der Zweigstelle in Den Haag kein Problem darstellen. Bereits seit Anfang 1977 wurden nämlich die Richtlinien für die europäische Recherche, zunächst noch im Entwurf, im Internationalen Patentinstitut bei der Erstellung der nationalen Recherchenberichte angewandt.

## II. Functions of the branch at The Hague of the European Patent Office

1. The transfer of all the resources of the International Patent Institute is counterbalanced by the continuation by the branch at The Hague of all the tasks performed by the Institute *vis-à-vis* its former Member States and the public.

This means that any inventor, applicant or third party, irrespective of his nationality or the State in which he is resident or has his place of business, will be able to have search reports on the state of the art drawn up by the Office's branch at The Hague for national patent applications filed in any Member States of the Paris Union.

The Office will carry out such searches, which can in fact be regarded as international type searches under the Patent Cooperation Treaty, in accordance with the same principles and with the same care as searches on European patent applications.

In future, the searches could be of particular interest for applicants and might be a factor in deciding on whether to file a European patent application (or an international application under the PCT) claiming the priority of a first national filing. This possibility assumes even greater interest when one considers that, under Article 10 of the Rules relating to Fees, search fees will be refunded fully or in part if the European search report is based on an earlier search report already prepared by the Office on an application whose priority is claimed. The same rule applies to the refunding of fees paid for international PCT searches, carried out by the Office.

2. The main task of the branch at The Hague will be to conduct the first stage in the European patent grant procedure, which extends from the filing of the application up to publication of the application and of the European search report.

The Receiving Section which is now being set up will be able, from 1 June 1978, to perform the examination on filing and the examination for certain deficiencies in the application, provided for in Articles 90 and 91 EPC.

The European search, which will take place simultaneously with the classification of European patent applications according to the International Classification, with a view to their publication, and with the checking of the title and abstract, will be carried out by the Search Divisions. The transition from searching for national patent applications to the European search should not present any difficulty for the examiners at the branch at The Hague. In fact, since the beginning of 1977, the Guidelines for the European search, still in draft form, have been applied by the International Patent Institute for the preparation of national search reports.

For such time as the examination of European patent applications is restricted under Article 162, paragraph 2, of the Convention, the Search Divisions will provide the pre-classification service announced in the second issue of the Official Journal.

## II. Fonctions du département de La Haye de l'Office européen des brevets

1. Au transfert de l'ensemble des moyens de l'Institut International des Brevets, correspond la continuation par le département de La Haye de l'Office européen des brevets, de toutes les tâches qu'accomplissait l'Institut tant à l'égard de ses ex-Etats qu'à l'égard du public.

Ceci implique notamment que tout inventeur, tout déposant et tout tiers, quels que soient leur nationalité ou l'Etat de leur domicile ou siège, pourront faire établir, par le département de La Haye de l'Office, des rapports de recherche sur l'état de la technique relatifs à des demandes de brevet national déposées dans l'un quelconque des Etats membres de l'Union de Paris.

L'Office effectuera de telles recherches, qui sont assimilables en fait à des recherches de type international au sens du Traité de coopération en matière de brevets, selon les mêmes principes et avec le même soin que pour des recherches relatives à des demandes de brevet européen.

Dans l'avenir, ces recherches pourront revêtir un intérêt particulier pour les déposants et pourront constituer un élément d'appréciation pour décider du dépôt d'une demande de brevet européen (ou d'une demande internationale selon le PCT), revendiquant la priorité d'un premier dépôt national. Ceci est d'autant plus vrai que, conformément à l'article 10 du règlement des taxes, toute taxe acquittée pour la recherche européenne sera remboursée en tout ou en partie lorsque le rapport de recherche européenne est basé sur un rapport de recherche antérieure déjà établi par l'Office pour une demande de brevet dont la priorité est revendiquée. La même règle s'appliquera au remboursement des taxes acquittées pour des recherches internationales au sens du PCT, effectuées par l'Office.

2. La tâche fondamentale du Département de La Haye sera cependant la prise en charge de la première phase de la procédure de délivrance de brevets européens, phase qui s'étend du dépôt de la demande jusqu'à la publication de la demande et du rapport de recherche européenne.

La Section de dépôt en voie de constitution sera en mesure d'effectuer, à compter du 1er juin 1978, l'examen lors du dépôt et l'examen quant à certaines irrégularités de la demande prévus aux articles 90 et 91 CBE.

La recherche européenne qui s'accompagne du classement des demandes de brevet européen selon la classification internationale, en vue de leur publication ainsi que du contrôle du titre et de l'abrége, est effectuée par les divisions de la recherche. Le passage de la recherche relative à des demandes de brevet national à la recherche européenne ne doit présenter aucune difficulté pour les examinateurs du département de La Haye. En effet, dès le

Schließlich werden die Recherchenabteilungen für die Zeit, in der nach Artikel 162 Absatz 2 des Übereinkommens die Behandlung europäischer Patentanmeldungen beschränkt ist, für den sogenannten Vorklassifizierungsdienst zuständig sein, der in Nummer 2 des Amtsblattes angekündigt wurde.

3. Als zweite neue Aufgabe hat die Zweigstelle in Den Haag die Aufgaben zu übernehmen, die die Organisation als Anmeldeamt und vor allem als Internationale Recherchenbehörde nach dem Zusammenarbeitsvertrag (PCT) übernimmt (1). Da die Vertragsstaaten des Übereinkommens nach Abschnitt 1 Nummer 2 des Zentralisierungsprotokolls - wenn auch mit gewissen Vorbehalten, vor allem im Fall Schwedens - für ihre Zentralbehörden für den gewerblichen Rechtsschutz auf die Tätigkeit als Internationale Recherchenbehörde nach dem Zusammenarbeitsvertrag verzichtet haben, übernimmt das Europäische Patentamt diese Aufgabe für alle Vertragsstaaten des Übereinkommens (vgl. Art. 154 Abs. 1 EPÜ). Ferner wird das Amt aufgrund einer Vereinbarung, die demnächst mit der Weltorganisation für geistiges Eigentum abgeschlossen wird, diese Recherchentätigkeit auch für alle Vertragsstaaten des Zusammenarbeitsvertrags übernehmen, die das Europäische Patentamt als zuständige internationale Behörde angeben.

Damit wird die Zweigstelle des Europäischen Patentamts in Den Haag, die die ursprünglichen Aufgaben des IIB weiterführt, zu einem der bedeutendsten Recherchen- und Dokumentationszentren der Welt auf dem Gebiet des Patentwesens.

3. Thesecond new task undertaken by the branch at The Hague concerns the duties to be carried out by the Organisation as a receiving Office and, above all, as an International Searching Authority under the Patent Cooperation Treaty (PCT) (1). Since, pursuant to Section I, paragraph 2, of the Protocol on Centralisation, subject to certain reservations (relating in particular to Sweden), the Contracting States to the Convention have, on behalf of the central industrial property offices renounced any activities as International Searching Authorities under the PCT, this task will be entrusted to the European Patent Office for all the Contracting States to the Convention (see Article 154(1) EPC). Furthermore, under an Agreement which will shortly be concluded with the World Intellectual Property Organization, the Office will have to undertake this same task both as regards searches for any Contracting State to the Patent Cooperation Treaty which designates the European Patent Office as the competent International Authority. Thus, the branch at The Hague of the European Patent Office, carrying on the initial function of the IIB, is about to become one of the principal world centres for patent searching and documentation.

début de l'année 1977, les directives relatives à la recherche européenne, encore à l'état de projet, furent appliquées par l'Institut International des Brevets pour l'établissement des rapports de recherche nationale.

Enfin, tant que, conformément à l'article 162 (2) de la Convention, des limitations s'appliqueront à l'instruction des demandes de brevet européen, les divisions de recherche assureront le service dit de pré-classification annoncé au numéro 2 du Journal Officiel.

3. La seconde tâche nouvelle assumée par le Département de La Haye concerne les fonctions incombant à l'Organisation en tant qu'Office récepteur et, surtout, en tant qu'Administration chargée de la recherche internationale au sens du Traité de coopération en matière de brevets (PCT) (1).

Les Etats contractants de la Convention ayant, aux termes de la Section I, paragraphe 2 du Protocole sur la centralisation, renoncé sous certaines réserves, s'appliquant notamment à la Suède, à toute activité que leurs services centraux de la propriété industrielle seraient susceptibles d'exercer en qualité d'administrations chargées de la recherche internationale au sens du PCT, cette tâche incombe à l'Office européen des brevets à l'égard de tous les Etats contractants de la Convention (cf. Art. 154(1) CBE). En outre, en vertu d'un accord à conclure prochainement avec l'Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle, l'Office acceptera cette même tâche, à l'égard de tout Etat contractant du Traité de coopération en matière de brevets qui spécifiera l'Office européen des brevets comme administration internationale compétente.

Ainsi, le département de La Haye de l'Office européen des brevets, poursuivant la vocation de l'IIB, est en voie de devenir le plus important centre mondial dans le domaine de la recherche et de la documentation en matière de brevets.

(1) Die Aufgaben, welche die Organisation als mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde zu erfüllen hat, werden von den für die Sachprüfung zuständigen Abteilungen in München durchgeführt.

(1) The Organisation's tasks as an International Preliminary Examining Authority will be carried out in Munich by the Divisions dealing with substantive examination.

(1) Les tâches de l'Organisation en tant qu'Administration chargée de l'examen préliminaire international seront exécutées à Munich par les divisions compétentes pour l'examen quant au fond.

**Generaldirektion 1 – Recherche (in Den Haag)**  
**Directorate-General 1 – Searching (at The Hague)**  
**Direction Générale 1 – Recherche (à La Haye)**

